



Alpenverein Sektion Stockerau

alpenverein
stockerau



Vereinsspiegel

Herbst
Winter
2021/22



Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Retouren an PF 555
1008 Wien

Inhalt:

Vorwort	2
Berichte	3-8
Ankündigungen & Tourenvorschläge	9-15



Wie geht's weiter?

Die aktuelle Ausgabe, die Sie, geschätztes Mitglied, soeben in Händen halten soll einen Rückblick über Erlebtes und einen Ausblick auf Geplantes zeigen. Wir wollen nicht mehr über Einschränkungen erzählen und schreiben, eventuell sogar jammern wie schlecht alles geworden ist. Vielleicht gelingt es uns aus dieser „Epoche“, wenn man sie so nennen will, auch Positives lernen zu können

Selbstverständliches wurde zur Ausnahme, Gewohntes musste neu gedacht werden. Wir wurden in vieler Hinsicht gefordert, aber auch wenn vieles wieder in gewohnter Manier möglich ist, so gilt es so manchen Gedanken und manche Handlungen neu zu denken.

Der Alpenverein ist seit jeher ein Kämpfer für die und ein Schützer der Natur. Und natürlich kann jeder einzelne dazu beitragen, dass wir die Natur erhalten. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Veranstaltungen und Touren ist ein aktuelles und wichtiges Thema.

Ohne darüber viel nachzudenken sagen sicher manche zu umständlich, zu teuer, schlicht nicht möglich. Manchmal stimmt es auch, dass die Anreise nur mit dem Auto möglich ist, aber sehr, sehr oft auch mit Bus oder Bahn. Es gibt eine eigene Broschüre, herausgebracht von der Sektion Edelweiss, in der sich nur Touren auf den Wiener Hausbergen befinden welche mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.

Auch findet man schon Vorschläge der Bus- bzw. Bahnverbindungen, welche benötigt werden.

Weitere Infos gibt's dazu auf Seite 9 und zwei dieser Touren findet ihr in diesem Heft auf den Seiten 10-13. Gerne könnt ihr die Broschüre über unsere Sektion bestellen, wir werden dann in einer Sammelbestellung die nötige Menge anfordern um sie an euch weiter zu verteilen.

Eine in dieser Hinsicht absolute Vorzeige-Tourenführerin ist Johanna Mussner, die seit längerem die Wanderungen in unserer Sektion für die Zielgruppe



60+ führt. Ausnahmslos erreichen sie und ihre Freunde die Ziele ihrer Wanderungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

Sie kann uns ein Vorbild sein, was diesbezüglich möglich ist und um wieviel die gemeinsame Anreise sein kann. Wenn nicht jeder Teilnehmer allein in seinem Auto sitzt und stattdessen die Fahrt zur Tour schon ein vernünftiger Teil der Tour sein kann.

In diesem Sinne, genießen sie den kommenden Winter, seien sie interessiert und mutig unterwegs und bleiben Sie gesund.

Bis bald, vielleicht auf einer unserer Veranstaltungen

*Wiedermann
Herbert*

Wo sind eure Lieblingstouren? Wo seid ihr am liebsten unterwegs?

Schickt uns eure Touren-vorschläge,
gerne mit dem einen oder anderen guten Foto oder
einem kleinen Kartenausschnitt
und am besten schon mit

Vorschlägen der öffentlichen Verkehrsmittel,
mit denen man den Ausgangspunkt erreichen kann.
Vielleicht findet ihr dann schon in einer der nächsten
Ausgaben genau eure Tour hier veröffentlicht, und ihr
ermöglicht dadurch vielen anderen Wanderern,
Schitourengestern oder auch Schneeschuhwanderinnen
viele schöne Momente in unserer Heimat.

Idealerweise per Mail an:
stockerau@sektion.alpenverein.at



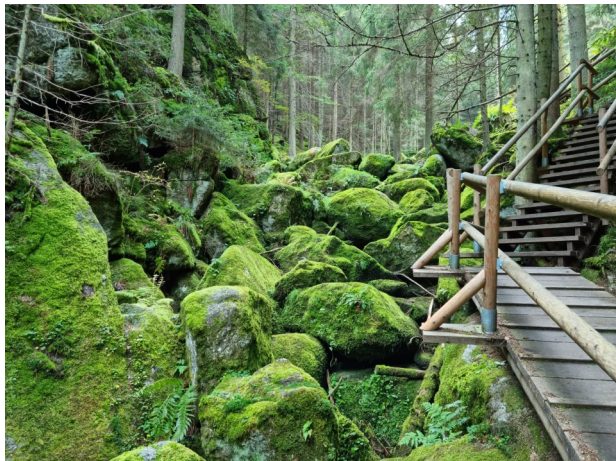
Drei Tage am Bärentrail

Der Bärentrail im Waldviertel wird seit langem beworben, und hat so viele Wegevarianten zu bieten, dass es ein Leichtes ist, sich etwas Passendes auszusuchen. Wir hatten 3 Tage Zeit und nutzten ziemlich spontan das schöne Herbstwetter Anfang Oktober um die Runde Arbesbach - Altmelon - Rappottenstein - Arbesbach (ca 50 km) zu erwandern.

20km sollte uns der Weg bis Rapottenstein führen. Gleich zu Beginn ging es über Felder und Wiesen, auf denen der Raureif gerade als Nebel aufstieg. Über Forststraßen und durch kleine Orte, später durch einen wunderschönen Mischwald ging der Weg bis Petrobruck, der einzige Ort, wo es für die heutige Strecke einen Einkehrmöglichkeit gegeben hätte. Wir hatten aber

schlussstelle zum Bärentrail gleich wiedergefunden, ohne nach Rapottenstein zurückzumußen. Der Weg ging fast den ganzen Tag entlang des Großen Kamp. Ein Naturschauspiel schlechthin. Gleich nach der Heumühle beginnt die Schlucht am Großen Kamp, wo sich der Fluss einen Weg durch große Gneis- und Granitblöcke gegraben hat. Einige Kilometer weiter erreichten wir den Höllfall, wieder ein Naturdenkmal. Der Wasserfall ist wieder unter großen moosbewachsenen Steininformationen versteckt, man hört nur sein Rauschen. Einige sehr alte Bäume stehen fast im Flussbett und zeugen von einer besonderen ökologischen Landschaft, die auch als Europaschutzgebiet unter Schutz steht. Beeindruckt von der Landschaft am Kamp wandern wir die letzten Kilometer durch einen herbstlichen Mischwald und schließlich entlang von Gemeindestraßen an Bauernhöfen vorbei zurück nach Arbesbach.

Viele Fotos werden uns noch lange an diese schönen 3 Tage erinnern. Der andere Teil des



Wir ließen das Auto in Arbesbach stehen und wanderten am „Kleinen Bärentrail“ Richtung „Bärenwald“, dem Bärenschutzzentrum für ausgediente Zirkusbären. Der Weg führte uns entlang des Nord-Süd Weitwanderweges durch Nadelwälder, die das Herz jedes Schwammerlsuchers höherschlagen lassen. Hannes und Geli wurden auch nicht müde, mich in die Kunst des Pilze Sammelns einzuweihen. Ich war nicht die Beste, aber wohl die kreativste Schülerin und lernte, Pilze eindeutig zu benennen. Die morgentlichen Minusgrade verhinderten, dass keiner der gefundenen, und eindeutig identifizierten Pilze auf unseren Tellern landete. Die meisten Pilze sind nicht frostresistent.

Unsere Mittagsrast hielten wir am Riesenbankerl ab. Kurz vor Altmelon kamen wir durch das Naturschutzgebiet Meloner Au, in der ein markanter Granitblock, der „Auwächter Altmelon“ uns ins Staunen brachte. In Altmelon endete nach ca 14km unser erster Tag im Gasthof Spiegl, wo der Wirt alle unsere kulinarischen Wünsche umsetzte.

Am Tag 2 hatten wir die längste Etappe am Programm, fast

war dann bis zum Abend unser Wegbegleiter. Ein herrlichen Waldpfad führte am rauschenden Bach entlang, der gespickt mit typischen waldviertler Granitblöcken war. Da wir schon wussten, dass es in unserem Quartier kein Abendessen geben wird, zweigten wir kurzer Hand vom Bärentrail ab und stiegen die 90HM zur Burg Rapottenstein auf. Oben in der Burgschenke konnten wir uns gut stärken und auch die mittelalterliche Burg von außen besichtigen. Erinnerungen an eine der ersten Women-on-Tour Veranstaltungen wurden wach. Damals haben wir hier auf der Burg übernachtet.

Die letzten drei Kilometer für diesen Tag führten uns wieder zurück hinunter zum kleinen Kamp und dann weiter nach Grünbach. Auf einer Aussichtshöhe kurz vor dem Ort konnten wir noch einmal die Burg Rapottenstein von der Nordseite sehen. Diese wunderschöne Herbststimmung mit Burg wurde natürlich in Fotos festgehalten.

Tag 3 unserer Wanderung begann nach einem ausgiebigen Frühstück. Mittels Hinweises unserer Wirtin haben wir die An-



Bärentrails nach Norden bis Groß Gerungs bleibt fürs nächste Jahr.

Die perfekte Planung der Etappen samt Übernachtungen hat dankenswerterweise Hannes übernommen, ich konnte entspannt einfach nur mitgehen.

Eva Schnabl



Mit der ÖBB zum hängenden Stein



her, und das Problem wird nur noch größer? Fragen über Fragen, und inzwischen: ein Bläschen nach dem anderen... Aber als Ingenieur von der BOKU sollte ich solche Fragen natürlich beantworten können. Ein Bier mit 12 Grad Stammwürze hat 120 g Malzinhaltstoffe vor

Also ein bisschen nachdenklich bin ich da schon geworden. Normalerweise fährst du mit dem Auto zum Klettern, und kommst gar nicht zum Nachdenken. Aber wenn du mit dem Zug fährst, kannst du natürlich nachher auch ins Wirtshaus gehen. Und da sitzen wir dann eben, im Landgasthof Mann in Rosenberg am Kamp, und freuen uns über die umweltfreundliche Anreise. Und dann steigen da vor mir dauernd so kleine Bläschen auf. Reines Kohlendioxid entschwindet ungebrems in die Atmosphäre. Ist das Zugfahren vielleicht doch nicht so CO₂-neutral? Und hilft es, wenn du das Bier schneller austrinkst? Oder stellt dir die Wirtin gleich ein neues

der Vergärung, also maximal 60 g vergärbaren Zucker pro Krügerl. Das sind 0.33 mol, aus dem 0.66 mol oder 29.4 g CO₂ entstehen. Im Vergleich dazu verbrennt ein Liter Diesel zu 2.64 kg CO₂, und 100 km Autofahrt verursachen etwa 16 kg CO₂. Also mehr als das fünfhundertfache! Außerdem wurde der Kohlenstoff für den Malzzucker ja erst im Vorjahr aus der Atmosphäre geholt, und nicht vor Jahrmillionen wie der im Öl. Am Bahnhof Stockerau sind der Lorenz Petters, Markus Strenn, und Merryr, Cathy und Dieter

Moll eingestiegen, in Hausleiten dann der Rainer Franzl, und in Absdorf-Hippersdorf noch der Markus Bottle Gottfried. Nach Umsteigen in Sigmundsherberg und Horn und 40 min Wanderung hatten wir den Hängenden Stein ganz für uns alleine und sind bei herrlichem Ausblick über den Kamp-Stausee bis zur Stiftskirche Altenburg Routen von IV bis VII+ geklettert. Und all die Bläschen im Landgasthof



Mann konnten uns anschließend die Freude daran auch nicht mehr verderben.

Dieter Moll

Neue Routen im Gym

Neu es Schuljahr – neue Routen!

Vojtech Vrzba und Kollege von Art of Route haben in der Gymnasiumturnhalle in eineinhalb von der Sektion bezahlten Tagen Arbeit alle Griffe abgeschraubt und 22 neue Routen von III bis VIII+/IX- gesetzt, die meisten davon kindergröBentauglich.

Schau vorbei!

Freies Klettertraining
Dienstag 19:30 bis 21:30
und Freitag 18:30 bis 20:00, aber nur an Schultagen.





Großglockner, 3798m im Juni 2021



Nachdem wir 2019 den Versuch auf den Großglockner mit Tourenski zu kommen, unterhalb des Mürztaler Steigs abbrechen mussten und es im Frühjahr 2020 und 2021 COVID bedingt nicht möglich war, planten wir den neuen Anlauf für den Juni 2021. Diesmal allerdings traditi-

schnürt. Zwanzig Minuten später waren wir unterwegs. Der Blick nach oben verspricht blauen Himmel und die Temperatur war mit etwa zehn Grad sehr angenehm. Bereits nach einer dreiviertel Stunde passierten wir die Luckner Hütte und kamen auch weiterhin sehr gut voran. Bei der Stüdlhütte machten wir einen kurzen Halt.

Am „Ködnitzkees“ legten wir die Steigeisen an und steigen kurze Zeit später in den oberen Mürztalersteig ein. Um halb zehn waren wir bei der Erzherzog Johann Hütte. Schön langsam zogen einige Wolken auf, bis dahin hatten wir die ganze Zeit ungehinderten Blick auf den Gipfel. Es war relativ viel los am Berg, dass ist allerdings für den Glockner normal.

Das kurze Stück am sogenannten „Bahnhof“ konnten wir locker übergehen, danach wird es immer steiler, bis wir uns im „Eisleitl“ wiederfanden. Dort geht es dann mit Pickel und Steigeisen bis aufs „Sattelle“. Ab da folgten wir dem Grat, gesichert mit Eisenstangen, auf den „Kleinglockner“.

Bei viel Verkehr kamen wir etwas schleppend voran. Allerdings kann man sich sein Tempo ohne Bergführer selbst einteilen und so haben wir ein paar Gruppen, die es scheinbar eilig hatten, vorbeigelassen. Das wohl spannendste Stück ist der Übergang der „Oberen Glocknerscharte“, links und rechts pfeift es fast senkrecht runter und das Gefühl der Ausgesetztheit ist hier sehr real.

Mittlerweile waren wir in Wolken eingehüllt. Eine steile Wandstufe brachten wir noch hinter uns und standen wenige Minuten später am Gipfel des „Großglockner“ 3798m. Es war

etwa zwölf Uhr zu Mittag und wir waren seit über sieben Stunden unterwegs. Eine kleine Jause und ein paar Minuten verschlafen am Dach von Österreich musste dann schon sein.

Nicht weniger spannend zurück über den Grat ist der Abstieg. Wieder hinunter zum „Eisleitl“ und dann durch den Schnee zurück Richtung Erzherzog Johann Hütte. Eine Suppe und ein Apfelstrudel später, stiegen wir über den Klettersteig zurück zum „Ködnitzkees“. Immer flacher werdend ging es zu unserem Tagesziel, der „Stüdlhütte“. Insgesamt waren wir an dem Tag 11 Stunden und 45 Minuten unterwegs.

In der Hütte waren wir so ziemlich die einzigen, die nicht am nächsten Tag vorhatten den Gipfel zu machen. Dadurch war



onell, die Ski sollten zu Hause bleiben.

Freitag den 25. Juni war es dann so weit - Iris und Ich trafen uns zu Mittag mit Klaus in Guntramsdorf, um auf ein Auto zu wechseln. Ursprünglich wollten wir am Samstag nur bis zur Stüdlhütte auf 2801m aufsteigen, um dann am Sonntag den Gipfel zu machen. Im Auto den Wetterbericht studiert war für uns die sichere Option gleich am nächsten Tag den Gipfel zu versuchen.

Rechtzeitig zum Abendessen fanden wir uns im Lucknerhaus ein. Das Matratzenlager hatten wir für uns alleine und konnten somit in Ruhe die Rucksäcke herrichten.

Um Vier Uhr läuteten unsere Wecker, rasch wurden Zähne geputzt und Bergschuhe ge-



es für uns sehr entspannt und das reichhaltige Abendessen auf der „Stüdlhütte“ hatten wir uns verdient.

Am Sonntag, nach einem für Berghütten sehr späten Frühstück, ging es nur mehr zurück zum Lucknerhaus.

Für den nächsten Winter warten immer noch die Tourenski auf einen Ausflug zum höchsten Punkt Österreichs...

Lukas Bohdal



Göllersbachreinigung

Am Samstag, den 29.5.2021 in fast aller Herrgottsfrüh hat sich ein nettes Grüppchen von wirklich jung bis jung im Geiste vor

gebiet Stockerauer Au ja am Herzen.

Ausgerüstet mit extra starken Müllsäcken wurden vier Boote

bemannt

und wir sind den Krum-

pen strom-

aufwärts ge-

fahren. Su-

chende Bli-

cke sind

über das

Wasser und

die Ufer ge-

glitten und

wenn je-

mand Mist

gefunden

hat, war die

Freude groß.

Normaler-

weise ärgert

man sich ja

über Müll,

der herum-

liegt, jetzt

wollten wir

unsere Sä-

cke füllen.

Wir sind

sind

samt sind doch ein paar Säcke voll geworden.

Fast bei der Autobahn war der Göllersbach nur noch schwer

befahrbar und auch eine große, umgestürzte Weide hat uns den

Weg versperrt. Das war der Wendepunkt für dieses Jahr.

Ein kleiner Ausflug zur Schotter-

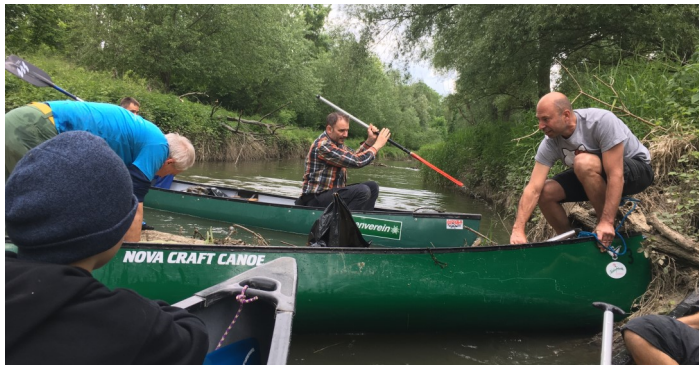
insel ist sich auch noch ausge-

gangen, dann sind wir zurück, um die durchaus verdreckten

Boote zu putzen.

Nächstes Jahr gerne wieder!

Lorenz Petters



den Bootshäusern beim Konrad getroffen, um eine Flurreinigung am Göllersbach durchzuführen. Wir waren eine bunte Mischung aus Mitgliedern des Alpenvereins und der Naturfreunde, beiden Vereinen liegt das Naturschutz-

dann in den Göllersbach abge-
bogen und wurden immer häufi-
ger fündig: Glas- und Plastikfla-
schen, einige Bälle, Styropor
und sonstiges Plastik und auch
ein Autoreifen hat den Weg in
unsere Boote gefunden. Inse-

Impressum:

Herausgeber und
Medieninhaber:
Österreichischer
Alpenverein
Sektion Gebirgsverein
Stockerau

F. d. I. v.
Wiedermann Herbert

Redaktion und Layout:
Herbert Wiedermann
A-2000 Stockerau



V.l.n.r.: Gusti Petters, Markus Strenn, Martin Summerer, Dieter Moll, Christian Fritz, Steffi Strenn, Clemens Büsch, Lorenz Petters, Hannes Büsch, Werner Fürtner



60+ Wanderung Senftenberg-Krems

Ausgangspunkt unserer Genusswanderung an der meine lieben Mitwanderer Maria, Lore, Annemarie und Christian teilnahmen, war die kleine Marktgemeinde Senftenberg im Weinbaugebiet Kremstal im südlichen Waldvier-



tel. Beim Rathaus starten wir unsere Tour und bewegen uns entlang der Krems Richtung Süden um zur Pfarrkirche St. Andreas zu gelangen. Sie wurde im 12. Jhd. als Wehrkirche mit Wehrmauer errichtet. Wir gehen weiter Richtung Friedhof, queren die Bundesstraße und weiter entlang des Ufers der Krems bis Imbach.

Dort wäre die Pfarrkirche Mariä

Geburt mitsamt des Dominikanerinnenklosters sehenswert, wir lassen sie aber links liegen und nehmen den kurzen steilen Anstieg "Kunstweg der Religionen" der vom Fluss mit dreizehn Bildstöcken über die Ruine Imbach zur Friedenskapelle führt. Sie ist von Weitem sichtbar, thront 45 m über dem Fluss und wurde 1999 von Herrn Ing. Doppler errichtet, der zufällig anwesend war und geduldig unsere Fragen beantwortete. Über das Burgtal steigen wir wieder zur Krems hinab und bald ist Rehberg erreicht. Wir gehen weiter entlang der Markierungen des Weitwanderweges Gföhl - Krems und können dabei einen schönen Blick auf die auf einem steilen Felssporn gelegene in die langgestreckte Burgruine einbezogene Filialkirche Rehberg, genießen. Der Turm zeigt ostseitig eine monumentale Wandmalerei des hl. Christophorus (dem Heiligen der Reisenden).

Die Kellergasse die wir erreichen führt uns direkt in den Waldhofweg und wir sind somit auf einer Anhöhe mit rd. 400m und können ins benachbarte Kamptal mit Langenlois, bis zum Wagram wo im Dunst auch die Stupa in Feuersbrunn deutlich zu erkennen ist, sehen. Im Süden erhebt sich mächtig über dem Donautal Stift Göttweig.

Entlang einiger Weingärten wo mit Zuhilfenahme einer Lesemaschine die Trauben geerntet werden, durch ein kurzes Waldstück und schon ist unser Ein-

kehrplatz die Schwarz Alm, über Krems, mitten in den Weingär-



ten gelegen, erreicht. Wir werden nicht nur mit einem herrlichen Essen, freundlicher Bedienung (heute nicht immer selbstverständlich) sondern auch mit einer Traumaussicht belohnt. Den letzten Teil unserer Wanderung legen wir auf einem mit meterhohen Lösswänden gesäumten Weg zurück.

Bald ist die Altstadt von Krems und der Bahnhof erreicht und ein schöner Ausflug von dem wir viele schöne Eindrücke mit nach Hause nehmen geht dem Ende zu.

Herzlichen Dank an Maria, Lore, Annemarie und Christian, die mit kurzweiliger Unterhaltung, einigen Schmähs und rd. 21000 Schritten nicht nur für ihre Gesundheit etwas getan haben, sondern auch zum Gelingen dieser Veranstaltung viel beigetragen haben.



Johanna Mussner



Der Grimming

Bis zur Landvermessung hat man den Grimming wegen seinem imposanten Erscheinen für den höchsten Berg der Steiermark gehalten und ihm darob den schönen Namen Mons Styriae altissimus zugeordnet.

Dann kam die Ernüchterung: der Dachstein ist über 600m höher.

Nun musste der arme Berg einen neuen Superlativ suchen und hat ihn auch gefunden: Er ist der höchste freistehende Berg Europas!

Das wollten wir natürlich begutachten und so sind wir, Martin (genannt Bidley), Moritz, mit 14 Jahren bei weitem unser Jüngster, Herwig und ich (Lorenz) in den durchaus überschaubaren Ort Niederstuttern gefahren, wo wir Martin (genannt Sumsi) getroffen haben. Er hat die Erholung am Berg nach dem Papaurlaub mit einigen Vätern, vielen

Kindern und noch mehr Flaschen Wein dringend nötig gehabt.

Nach einem kurzen Anstieg zur sehr netten Grimminghütte haben wir dort einen angenehmen Abend mit einem Buch über alle Gipfel Österreichs über 1000m verbracht. Wie es der Eselsberg mit 999m in das Buch geschafft

hat, ist bis heute ungeklärt, hat uns starkes Kopfzerbrechen verursacht und zu wilden Spekulationen Anlass geboten.

Irgendwann muss man aber doch rauf und so sind wir halbwegs zeitig am nächsten Tag über den Südostgrat aufgestiegen. Da waren schöne Platten, ausgesetzte Steiglein und sehr viel Kletterei bis zum Schwierigkeitsgrad 2+, die wir seilfrei gemeistert haben.

Ob das auch bei allen ganz angstfrei war, kann ich nicht unterschreiben. Bidley, der immer wieder von seiner Höhenangst erzählt hat, war stellenweise verärgert ruhig, was sonst nicht so seine Art ist.

Nach Gipfelsieg und Gipfeljause kommt dann aber auch noch ein Abstieg der Superla-



tive: ziemlich lang und eher unangenehm zu gehen.

Im Tal angekommen hat uns die kalte Enns erfrischt und die guten Forellen in Trautenfels haben uns wieder zu Kräften gebracht.

Lorenz Petters



Herwig, Bidley, Sumsi, Moritz, Lorenz

Schneeschuh-Wanderungen

Erforderliche Ausrüstung:

Schneeschuhe, feste, wasserdichte Schuhe, Stöcke, LVS-Gerät mit Reservebatterien, Sonde, Schaufel, Erste-Hilfe Packerl, Reservekleidung, Sonnen- und Kälteschutz (Haube, Handschuhe). Es gibt die Möglichkeit, sich Schneeschuhe, LVS, Schaufel und Sonde bei der Sektion auszuleihen. Bitte bei der Anmeldung bekanntgeben.

Teilnehmerzahl: min. 3, max. 6 Personen

Anmeldung

Bis spätestens 4 Tage vor der Tour bei

Herbert Wiedermann
stockerau@sektion.alpenverein.at
0650 8638110

Kosten: 3 Euro für Mitglieder,
5 Euro für Nichtmitglieder

Erste Wanderung, auch für Anfänger, zum Kennenlernen eine ruhige Partie

Datum: Samstag, der 15. Jänner 2022

Ziel: Großer Kegel, Annaberg

Charakteristik: 10 km, 3,5 Std., 350 hm

Route: Annaberg—Tannbach—Weißes Kreuz—Großer Kegel—Annaberg.

Danach Einkehrmöglichkeit im Gasthaus Meyer in Annaberg.



Zweite Wanderung, Verlangt schon a bisserl mehr, ist aber auch für Anfänger mit ordentlich Grundkondition zu schaffen...

Datum: Samstag, der 5. Februar 2022

Ziel: Schnalzstein, zwischen Gippel und Göller

Charakteristik: 10,5 km, 4,5 Std., 630 hm

Route: Donaüdörfel - Saugraben - Waldhüttsattel - Schnalzstein und retour.

Genussvolle Tour mit mehreren Abstiegsmöglichkeiten

Bei allen Touren werden die genauen Abfahrtszeiten noch bekannt gegeben, da auch die Ziele je nach Schneelage noch variieren können.

Dritte Wanderung, Hier werden wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen...

Datum: Samstag, der 26. Februar 2022

Ziel: Kreuzschober bei Mürrzuschlag

Charakteristik: 13,5 km, 4,5 Std., 740 hm

Route: Bhf Mürrzuschlag - über den Stürzer Kogel zur Kaarlhütte - Gipfelkreuz - Roskogel - Dreiwetterkreuz - Langenwang

Schneeschuherfahrung und ausreichend Kondition erforderlich.

Da wir bei dieser Tour die Anreise mit dem Zug wählen, bitte ich euch um **selbstständige Organisation eurer Tickets**, da jeder individuelle Ermäßigungskarten hat. (Einfach-raus-Ticket, Klimaticket, o.ä.)

Nachhaltigkeit und Tourenvorschläge

Bei der Hauptversammlung des österreichischen Alpenvereins, welche dieses Jahr in Villach stattfand, wurde ein Appell an alle Mitglieder und besonders an die Tourenführer ausgesprochen die Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen in den Vordergrund zu stellen.

Der Hauptverband überlegt, nächstes Jahr die Sektion mit der größten Zahl an Verwendung der öffentlichen Verkehrsmitteln bei der Anreise zu Veranstaltungen zu küren.

Ich bitte euch bei der Anreise zu Veranstaltungen, soweit möglich, die öffentlichen Verkehrsmittel zu verwenden und während den Aktivitäten nachhaltig und umweltschonend zu agieren. Natürlich sollte dies auch bei euren privaten Unternehmungen mittlerweile selbstverständlich sein. Wir müssen alle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Meiner Meinung nach geht es um Bewusstsein, um das Wissen, welche „Folgen“ meine Handlungen haben. Welche Auswirkungen hat mein, wie selbstverständlich genommenes, Recht auf individuelle Fortbewegung. Mein Handeln hat Nachwirkung, sicher nicht gleich, vielleicht auch nicht in der unmittelbaren Zukunft, aber sicher in absehbarer Zeit. Oder hat die Zeit der „Folgen“ schon begonnen?

Lasst uns unser Freizeitverhalten reflektieren, probieren wir mal etwas, was im ersten Moment aufwendiger, auch kostspieliger ist. Um zu sehen ob die ruhigere, entspanntere Anreise zu einer Tour, zu einer Veranstaltung nicht doch „eine Reise wert“ ist.

Auf den nächsten beiden Doppelseiten findet ihr eine neue Rubrik, nämlich Tourenvorschläge, hier schon mal unter der Devise - Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Beide sind der von der Sektion Edelweiss herausgebrachten Broschüre „Autofrei in die Wiener Hausberge“ entnommen.

Bei jeder Tour findet ihr einen QR-Code, welcher zur Tour auf www.alpenvereinaktiv.com leitet.

Außerdem sind in der App noch zahlreiche weitere Touren abgelegt, die mit Öffis erreichbar und auch als solche speziell gekennzeichnet sind.

Eva Schnabl und Herbert Wiedermann





RAX-ÜBERSCHREITUNG



Die Rax bietet mit ihrem ausgedehnten Hochplateau großartige Möglichkeiten zu hochalpinen Winterwanderungen, egal, ob mit Ski oder Schneeschuhen. Der bequemste Zugang erfolgt von Hirschwang aus, von wo man seit 1926 mit der Raxseilbahn in nur 8 Minuten die Hochfläche erreichen kann.

Da praktisch die gesamte Hochfläche rundherum in steilen Flanken abbricht, gibt es keine „leichte“ Skiabfahrt ins Tal. Die meisten Klassiker führen durch Rinnen und Gräben durch die Abbrüche. Die „Schöllner“ und die „Lahngrabenabfahrt“ benutzen den Steilwald im Bereich der Seilbahn.

Die Hochfläche selbst bietet auch mehrere kürzere Hänge und Rinnen, die, wenn man wiederholte Wiederaufstiege nicht scheut, feinstes Skivergnügen bieten.

AUSGANGSPUNKT

Hirschwang, Talstation Raxseilbahn

KARTE

ÖK Schneeberg & Rax M 1:25 000

ANREISE

ÖBB Wien – Bf Payerbach-Reichenau, weiter mit Bus zur Raxseilbahn.

Anreise	Mo–Fr ab Wien Hauptbf		Sa + So ab Wien Hauptbf		täglich ab Wien Hauptbf		täglich ab Wien Hauptbf	
Ab Wien Hauptbf	RJ 553	06:58	REX9	07:25	EC 151	07:58	RJ 71	08:58
Ab Wien Meidling		07:05		07:30		08:05		09:05
An Wiener Neustadt		07:28		07:55		08:28		09:28
Ab Wiener Neustadt		07:35		07:58	REX3	08:35	REX1	09:35
An Payerbach-Reichenau		08:09		08:27		09:09		10:09
Ab Payerbach-Reichenau	342	08:15	341	08:27	341	09:14	341	10:14
An Hirschwang Raxseilbahn		08:23		08:46		09:27		10:27

Rückreise	täglich ab Wien Hauptbf		Sa + So nach Wien Hauptbf		Mo–Fr nach Wien Hauptbf	
Ab Prein/Rax, GH Oberer Egg	342	15:31	342	17:09	342	17:31
An Payerbach-Reichenau		15:50		17:28		17:50
Ab Payerbach-Reichenau	REX1	15:54	REX9	17:32	REX3	17:54
An Wiener Neustadt		16:25		17:58		18:25
Ab Wiener Neustadt	RJ 370	16:32	RJ 370	17:59	RJ 372	18:32
An Wien Hauptbf		17:02		18:40		19:02

STÜTZPUNKTE

- Raxalpen-Berggasthof und Ottohaus siehe Seite 28
- Seehütte, 1648 m, Touristenklub, bei der Preiner Wand
Tel. 0676/7488718 oder -719, www.seehütte.at.
Im Winter je nach Witterung am Wochenende geöffnet.



- Waxriegelhaus, 1361 m, Naturfreunde, am Waxriegel
Tel. 02665/237, www.waxriegelhaus.at
Auch im Winter täglich geöffnet.

PLATEAUÜBERSCHREITUNG

▲ 400 m ⌚ 2 ½ Std.

Eine schöne Kombination aus bequemem Seilbahnaufstieg, hochalpinen Plateauwanderung und rassischer Abfahrt! Vom Bushalt mit der Raxseilbahn hinauf auf die Rax-Hochfläche (Berggasthof).

Von der Bergstation erst zum Ottohaus, dann über den Seeweg zur Seehütte und Aufstieg in den Trinksteinsattel, zuletzt vorbei an der kleinen Bergrettungshütte. Von hier aus zwei Varianten:

ABFAHRTEN

- 1.) Über den Trinksteinboden auf den Predigtstuhl, Steilabfahrten durch die Langer-Mann-Rinne oder die Nazrinne.
- 2.) Über den Pehoferweg westlich um den Predigtstuhl herum zur direkten Einfahrt des Karlgrabens, bzw. weiter zum Karl-Ludwig-Haus. Weitere Abfahrten ins Tal nach Prein/Rax (GH Oberer Eggl) wie beschrieben auf S. 18–19.



Im Aufstieg zum Predigtstuhl



HENNESTECK und GROSSER KEGEL

Die Annaberger Reidl-Lifte sind allen Skifans aus der weiteren Umgebung ein Begriff. Das Hennesteck als „Gipfel darüber“ ist trotzdem weitgehend unberührt. Schneeschuhwanderern kann das nur recht sein, denn so können sie eine schöne Rundtour erleben, mit einem Mix aus Lichtungen und einem schönen Hochwaldstapfer zum Gipfel, einem panoramareichen Aufenthalt in der Anna-Alm und einem beschaulichen Abstieg. Noch einsamer geht es auf dem Großen Kegel zu, ist er doch das Paradebeispiel für einen Berg, der erst durch das Schneeschuhwandern touristische Bedeutung erlangt hat!

AUSGANGSPUNKT

Annaberg, Parkplatz Reidl-Lifte, 925 m

KARTE

ÖK 50 Nr. 4205

ANREISE

Bus von Wien Hbf nach Annaberg.

Anreise	täglich		Rückreise	täglich	
Ab Wien Hauptbf (Bus)	169	07:00	Ab Annaberg Reidlkehre	169	16:32
An Annaberg Reidlkehre		09:34	An Wien Hauptbf (Bus)		18:54*

* über St. Pölten (3 x umsteigen) auch an Wien 18:30

STÜTZPUNKT

- Anna-Alm, 1290 m, privat, Bergstation Hennesteck-Sessellift

Tel. 0680/2336565. www.anna-alm.at. Bei Skibetrieb 10:00–16:00 offen.



HENNESTECK, 1334 m, AUFSTIEG

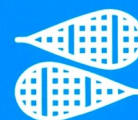
▲ 450 m ⌚ 2 ¼ Std.

Vom Parkplatz Reidl-Lifte am Kunstschneeteich rechts entlang, dann bei einer Liftrasse rechts und bald links (unter Strom!) mit roter Markierung Richtung Weißes Kreuz. Auf gutem Weg durch den Wald zum Waldbauern, am Rand der Lichtung weiter, dann wieder im Wald zum Weißen Kreuz. Kurz danach auf eine freie Fläche hinaustreten, und links Richtung Hennesteck. Nur kurz der roten Markierung folgen, bis diese wieder links abbiegt, und weiter nach Norden, vorbei an einem Jägerstand. Wo der Berghang etwas abflacht links hinauf auf den Rücken und über eine Lichtung (Windbruchschäden) zur Einmündung des Sommerwegs. Im schönen Hochwald weiter, über eine langgestreckte Lichtung hinweg und nach einem weiteren Aufschwung rechts hinaus (Doline) auf den Kamm und zum höchsten Punkt (Kreuz).

ABSTIEG

⌚ 1 ½ Std.

Nach Südosten durch anfangs dichten Baumbestand hinunter in einen Sattel und den Markierungen folgend am aussichtsreichen, teilweise verwehteten Kamm zur Bergstation des Sessellifts und zur nahen Anna-Alm. Danach einem dichten Waldabschnitt (Markierungen beachten) rechts ausweichen und wieder am Kamm in den Sattel vor dem Hüttenfeld (dorthin lohnender Abstecher). Links abzweigen auf die Forststraße, die aus-



sichtsreich in Kehren abwärtsführt. Von links mündet eine rote Markierung ein, mit dieser durch Waldabschnitte, zuletzt auf einer Straße in einen Graben. Jenseits des Tannbachs kurzer Gegenanstieg zur Reidlhütte und zurück zum Ausgangspunkt.



GROSSER KEGEL, 1291 m, AUFSTIEG

▲ 400 m ⌚ 2 Std.

Vom Parkplatz Reidl-Lifte wie bei der Tour aufs Hennesteck zum Weißen Kreuz, siehe oben. Kurz darauf am Beginn einer Lichtung (Wegweiser) schräg rechts weiter und über die weite Almfläche (unterwegs "Kegelbergstraße 1") zum jenseitigen Waldrand. Nach Osten hinauf zum Wald, dort auf der Forststraße nach Süden ansteigend Richtung Schusterstein. Der Weg dreht links ein und dann bei einer schönen Lichtung links ab und über den Rücken in den aussichtsreichen, wenig strukturierten Gipfelbereich des Großen Kegels.

ABSTIEG

⌚ 1 ½ Std.

Abstieg wie Aufstieg. Oder vom Gipfel über den stumpfen Rücken ein wenig retour, dann leicht rechts abdriften und in allgemein westlicher Richtung im mittelsteilen Wald am Rand einer freien Fläche genussvoll abrutschen. Auf 1100 m auf einem Waldweg links rausqueren und zurück zur Aufstiegsspur. Über die Almfläche nach Süden durch muldenartiges Gelände und auf 850 m (Hochstand) rechts auf einem Forstweg in den Wald. Den Steinbach kreuzen und kurzer Gegenanstieg zurück zur rot markierten Forststraße. Auf dieser zum Waldbauern und zurück zum Ausgangspunkt.



Tiefster Winter auf dem Großen Kegel



Gansl-Essen

Weil ich voraus bestellen muß, bitte ich euch um eine verbindliche

Anmeldung bis längstens 9. November 2021

Lokal wird danach bekanntgegeben.
(ev. Blaufisch ?)

Gerald Moll
02266 63421 73 oder
gerald.moll@mollmotor.at

Mistelpartie

Sonntag den 19. Dezember, 2021

Treffpunkt:

08:00 für Bahnfahrer und Wanderer

Auch hier gilt es, bei aufkommenden Fragen wenden Sie sich an:

Bitte um Anmeldung bei
Gerald Moll 02266 61287

Wintersonnenwende

Sonntag den 21. Dezember, 2021

Treffpunkt: 19:00

bei unserem Bootshaus in der Stockerauer Au,
direkt neben dem Gasthaus Konrad.

Bitte um Anmeldung bei
Gerald Moll 02266 61287

Senioren-Schi-Woche

vom 16. bis 22. Jänner 2022

Hotel Seidlalm, Saalbach Schönleiten

(bitte rasch bei mir anmelden, Zimmerreservierung nur solange noch freie Zimmer verfügbar sind)

www.seidl-alm.com

Bitte um Anmeldung bei
Gerald Moll 02266 61287

Winterwanderung

Termin: 6. Jänner 2022

Treffpunkt: Park & Ride Stockerau

Wohin: mit dem Zug ins Weinviertel

Wanderung ca. 3-3,5 h,
wenige Höhenmeter

Anmeldung bis 5. Jänner 2022
bei Eva Schnabl 0664 8225748

Indoor-Kletter-Erlebnis

Ausflug mit dem Fahrrad in die
Kletterhalle Klosterneuburg.

Terminvorschlag: Sa, 27. Nov. 2021.

Treffpunkt: 08:15 P&R Parkplatz.
Ein Fahrradanhänger ist verfügbar.

Alle Altersklassen willkommen

(Voraussetzungen: selbständiges oder von Eltern betreutes klettern im Vorstieg oder top rope oder bouldern; fahrradfahren).

Einkehrmöglichkeiten am Heimweg.

Aber wenn das Wetter zu schön ist zum Hallenklettern verschieben wir!

Koordination: Dieter Moll 0664-8489109

JETZT NEU!!

AV Stockerau Jugend-Bouldergruppe

Ausflüge in Wiener Boulderhallen,
organisiert von Merryn Moll.

Kein Unterricht, kein Kurs, sondern miteinander Bouldern, sich weiterentwickeln und Spaß dabei haben...

Zielgruppe: 15 bis 25 Jahre

Die Sektion trägt zum Halleneintrittspreis bei.
Terminkoordination ebenfalls durch Merryn.

Interesse?

Melde Dich bei Merryn unter: +43 650 6604991



Der Nikolo

kommt heuer wieder in die Stockerauer Au

Nachdem er letztes Jahr zuhause bleiben musste, wird sich heuer der Nikolo den Gegebenheiten anpassen.

Er kommt dieses Jahr **am 6. Dezember** extra zu Fuß durch den Wald, direkt zu unserem Vereinsheim, um bei Lagerfeuer, Keksen und heißem Punsch die Kinder auf der Wiese zu beschenken.

Treffpunkt: 17:00

Alpenverein Stockerau Vereinsheim,
Donaulände Uferweg 60

Die Veranstaltung findet nur im Freien statt – bitte um entsprechende Kleidung!

Die aktuell vorgeschriebenen Maßnahmen sind bitte unbedingt einzuhalten!

Kostenpunkt für teilnehmende Kinder:

€ 4 für Mitglieder

€ 6 für Nichtmitglieder

Erwachsene werden um eine Spende gebeten.

Anmeldeschluss: 2.12.21

Anmeldung unbedingt erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl:

Walter Fechner, 06766245660

Walter.fechner@a1.net

Kindergruppe *Zurück in die Natur*

Nach der Coronabedingten Pause starten wir im Herbst wieder mit unseren monatlichen Ausflügen in der freien Wildbahn.

Wir möchten bei Kindern im Alter von 8 – 12 Jahren das Umweltbewusstsein, die Naturverbundenheit und den Gemeinschaftssinn fördern, sowie ihnen ein Zurechtfinden im freien Gelände ermöglichen.

Ab April gibt es dann auch wieder unsere Hüttenstunde, um uns das Wissen für unsere nächsten Abenteuer anzueignen.

Die 14-tägigen Treffen zur *Hüttenstunde* fin-

den immer **Montags von 17:00 – 18:30** mit Spielen und der Vorbereitung auf den nächsten Ausflug statt.

Ein Sonntag im Monat ist *Naturschnuppertag* mit Ausflügen, Wanderungen und Spaß in der freien Natur. Etwaige Kosten für Ausflüge werden gesondert bekannt gegeben. Voraussetzung für die dauerhafte Teilnahme ist eine Mitgliedschaft des Kindes beim Alpenverein.

Kostenpunkt der Mitgliedschaft für Kinder: jährlich € 24.-

Für Anmeldungen und Fragen jeder Art stehe ich gerne zur Verfügung.

walter.fechner@a1.net oder

+436766245660 .

Frühlingserwachen am Wasser

Ein weiter Blick auf den Frühling 2022

Termin: Samstag, 23.4.2022

Uhrzeit: 14:00-18:00

Treffpunkt: Unsere Bootshütte in der Au, direkt neben dem Gasthaus Konrad

Info: Mit 2- bis 4-sitzigen Kanus tauchen wir in die Wasserwelt der Donauauen ein. Im zeitigen Frühjahr können Tiere und ihre Spuren, wie z.B. Biberrutschen, besonders gut beobachtet werden. Am Rückweg sammeln und verkosten wir noch leckere Frühlingskräuter.

Leitung: Julia Kelemen-Finan und Herbert Wiedermann

Teilnahmegebühr: 20 € inkl. Kanumiete; pro Erwachsener 1 Kind bis 12 J. gratis

Teilnehmerzahl: max. 18

Hinweis: Veranstaltung in Kooperation mit naturschutzakademie.at

Teilnehmerkreis: auch für Kinder ab 3 Jahren geeignet (Schwimmwesten sind vorhanden)

Anmeldung: Julia Kelemen-Finan,
natur.stockerau@sektion.alpenverein.at,
Tel. 0680-3000720

**Veranstaltungsübersicht**

11.11.2021	Gansl Essen	Verein	Gerald Moll
27.11.2021	Indoorklettern	Klettern	Dieter Moll
06.12.2021	Der Nikolo kommt	Verein	Walter Fechner
19.12.2021	Mistelpartie	Verein	Gerald Moll
21.12.2021	Wintersonnenwende	Verein	Gerald Moll
06.01.2022	Winterwanderung	Verein	Eva Schnabl
15.01.2022	Schneeschuhwandern	Wandern	Herbert Wiedermann
16. - 22.1.2022	Senioren-Schiwoche	Verein	Gerald Moll
27.01.2022	Genusswandern 60+	Wandern	Johanna Mussner
05.02.2022	Schneeschuhwandern	Wandern	Herbert Wiedermann
24.02.2022	Genusswandern 60+	Wandern	Johanna Mussner
26.02.2022	Schneeschuhwandern	Wandern	Herbert Wiedermann
31.3.2022	Genusswandern 60+	Wandern	Johanna Mussner
23.04.2022	Naturkundliche Bootsfahrt	Natur	Julia Kelemen-Finan

Liebe Mitglieder!

In dieser herausfordernden Zeit bitte ich euch um Nachsicht, wenn die eine oder andere Veranstaltung nicht in geplanter Art und Weise umgesetzt werden kann. Alle Termine werden immer nach geltenden Covid-19 Richtlinien abgehalten.

Beachtet bitte auch die Ankündigungen in unserem **Schaukasten** in der Bahnhofstraße und auf unserer **Webseite**, eventuelle Änderungen oder zusätzliche Termine findet ihr zuverlässig auf: www.alpenverein.at/stockerau

und auf **Facebook**: www.facebook.com/AlpenvereinsjugendStockerau

Ihr könnt uns auch gerne jederzeit persönlich kontaktieren:

stockerau@sektion.alpenverein.at

klettern.stockerau@sektion.alpenverein.at

natur.stockerau@sektion.alpenverein.at

jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at

paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at

verleih.stockerau@sektion.alpenverein.at

A d r e s s e

alpenverein 
stockerau

www.alpenverein.at/stockerau